

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Postgebühren, durch Boten RM 2,50. Post
sonst monat. Ausgabepreis 60 Pfennig (40 Pfennig) in Ostpreußen. Im Falle
Abbruch Gewalt (Krieg) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung

Anzeigenpreis für den ersten Millimeter 10 Pf. im Restemeter
(46 Pfennig) 30 Pf. für 2. bis 4. Spalten, 20 Pf. für 5. bis 12. Spalten, 15 Pf. für 13. bis 24. Spalten, 10 Pf. für 25. bis 48. Spalten, 5 Pf. für 49. bis 100. Spalten

Freitagausgabe

Merseburg, den 16. Dezember 1927

Nummer 294

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichstag erklärte sich einstimmig mit der neuen Reichsbesoldungsordnung einverstanden.

Der Bildungsausschuss des Reichstages hat sich bis zum 9. Januar vertagt, ohne die erste Sitzung des Reichsjustizgesetzes zu beenden.

Der Mecklenburg-Strelitzer Landtag beschloss mit 18 gegen 15 Stimmen, zwei Mandate der Deutschnationalen für unzulässig zu erklären und je einen der freiwerdenden Sitze der Volkspartei und der Wälfischen zuzuteilen. Die Regierung bezog den Beschluß als glatten Verfallungsbruch und kündete Klage beim Staatsgerichtshof an.

Die Großberliner Betriebsräte formulierten gestern Abend neue Lohnforderungen von 8 bis 12 v. H. Es wurde die allgemeine Säuberung der gültigen Lohnsätze zum Frühjahr beschlossen.

Dem kommunistischen Berliner Theaterleiter Placat wurde durch Strafkammerurteil unterlag, in dem die "Kultur" die Figur Weislings II. weiterhin auf die Bühne zu bringen.

Die Billigung der Genfer Politik Dr. Stresemanns durch das Reichstagsabgeordnete ist gestiegen. Zu seinen Parteifreunden hat Herr Stresemann sich gestern Abend sehr erfreut und bestrich über die Erfolge der deutschen Politik im Völkerbund aus gesprochen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen gestalten sich so schwierig, daß bis etwa Mitte Januar unterbrochen werden sollen. Der deutsche Verhandlungsführer, Reichsminister A. D. Hermes, wollte am Donnerstag vorübergehend in Berlin, um mit dem handelspolitischen Ausschuss des Reichstages Fühlung zu nehmen.

Der Pariser "Matin" meldet aus Warschau: Der Wahlklub der polnischen Rechtsparteien ist gescheitert. Die Monarchisten beschloßen die Aufstellung eigener Kandidaten in etwa einem Drittel aller Wahlkreise.

Wie aus Danzig gemeldet wird, ist ein neuer Konflikt mit Polen im Gange. Das im Danziger Hafen vor vierzehn Tagen errichtete polnische Postamt verstoßen die Danziger Geschäftswelt mit der Aufforderung, zum postpolitischen Verkehr mit Polen sich des polnischen Postamtes zu bedienen.

Wie die Londoner "Times" aus Rom meldet, sind dort neue Verhandlungen über die Niederlassung einer englischen Transport- und Kohlenfirma auf der Insel Desel aufgenommen worden. — Bei irgendeiner Form werden die Engländer ihr eigenes Ziel: eine britische Flottenstation in der Ostsee schließlich doch durchzusetzen wissen.

In Madrid wurde die Maginote-Madrid-Spanische, die mit deutschen Hochschulangehörigen besetzt wird, in Anwesenheit des spanischen Königs und mehrere Minister feierlich eingeweiht.

Der kommunistische Aufstand in Kanton ist niedergeworfen. Dreizehn Russen wurden verhaftet, drei von ihnen wurden hingerichtet. Der Oberbefehlshaber der Kommunisten, Liang Shao-kang, macht die Wiederaufnahme der Kommunisten in die Kommunisten vom vollständigen Sturz mit Sowjetrußland abhängig.

In Schanghai wurde eine kommunistische Erhebung im Keim unterdrückt. Die Zahl der Vermissten beträgt viele Hundert. Russische Emigranten weilen seit Tagen in Schanghai. Die englische Hochflotte, die bereits auf der Fahrt nach den indischen Häfen war, erhielt Befehl, nach Schanghai zurückzukehren.

Ein Vertreter der japanischen Admiralität erklärte zu dem dem amerikanischen Kongreß vorgelegten Flottenbauprogramm, er bezweifle, daß dessen Verwirklichung das japanische Marineprogramm "für den Augenblick" beeinflussen würde.

Der Schiedsspruch in der Eisenindustrie.

Die Schlichterordnung. — 2% Lohnerrhöhung.

Am Donnerstagmittag ist in Effen die Entscheidung des Schlichters im Eisenindustriekonflikt verhandelt worden in Form zweier gegentlicher Sprüche, deren einer die Arbeitszeitfrage, der andere die Lohnfrage betrifft.

Zu 1 (Arbeitszeit) wird bestimmt.

In den Thomas-Stahlwerken und in den aus ihnen oder zu einem erheblichen Teil von ihnen geteilteten Walzstraßen — soweit sie die Thomas-Erzeugnisse in einer Höhe weiterverarbeiten — richtet sich die Arbeitszeit vom 1. Januar 1928 ab nach der Verordnung vom 16. Juli 1927.

Als ordentliche Schicht gilt die Zeit von 12 Uhr bis 6 Uhr. Für die Zeit zwischen 19 und 22 Uhr wird in den vorerwähnten Betrieben mit 50 Prozent ein Zuschlag von 75 Prozent fündig gemacht. Diese Entscheidung gilt untätbar bis zum 1. Dezember 1928; sie ist von da ab jeweils am Monatsersten zum Monatsletzen kündbar.

Bei den Hammer- und Presswerken in den fast einsehenden Walzstraßen, gleichviel, ob sie aus Thomas- oder Martinwerken gepulst werden, soll vom 1. Januar 1928 ab das Zweischichtensystem eingerichtet werden. Ab 1. Februar 1928 gilt auch hier die Verordnung vom 16. Juli 1927, soweit keine einzelnen Ausnahmen bewilligt werden.

Für die andere erzeugende Industrie bleibt die zurzeit geltende Arbeitszeit in Absehung von der sogenannten Hochlohnverordnung vom Januar 1925) auf Grund der Vereinbarung der Parteien vom 13. Dezember 1923 und der späteren Schiedssprüche in Kraft. Soweit diese Arbeitszeit nicht durch die Verordnung vom 16. Juli 1927 geändert wird, bleibt sie weiter bestehen; jedoch sind für bestimmte Zweige Sonderregelungen getroffen. Für die weiterverarbeitende Industrie bleibt es grundsätzlich bei dem Schiedsspruch vom 20. Juli 1927 (52 Stunden).

Zu 2 (Lohnerrhöhung)

wird in dem Schiedsspruch erklärt:

Am 1. März 1927 trat zwischen den Parteien eine 13prozentige Lohnerrhöhung in Kraft. Dabei waren die Mieterhöhungen vom April und Oktober berücksichtigt. Die allgemeine Erhöhung ist seitdem um 5,2 Punkte, rund 3 Prozent, gestiegen. Für die Arbeiter, insbesondere die Stundenlöhner, ergibt sich seit August durch die damals einsetzende Arbeitszeitverfugung größtenteils ein Lohnausfall, mangelnd sich dieser infolge der Erzeugniserzeugung in der Durchschnittsleistung der Gesamtbelegschaft nicht ausdrückt. Darum ist eine allgemeine Lohnerrhöhung in dem sonst in letzter Zeit vielfach üblichen Ausmaß nicht ründig.

Unter Berücksichtigung auch der durch Entlassungen in die inaktiven betrieblichen Einrichtungen festgestellten Verhältnisse der Unternehmungen erscheint eine Erhöhung des Stundenverdienstes um 2 Prozent angemessen. Dadurch und in der etwa 2prozentigen Erhöhung, die sich aus der Verdoppelung des Mehrstundenzuschlags ergibt, ist der Lohnausgleich für die zurückliegende Zeit mit abgegolten. Für die weiter ab 1. Januar vorgelegene Arbeitszeitverfugung ist er für die Stundenlöhner im Verhältnis von 50 zu 50 und bezüglich der Akkord- und Prämienarbeiter so zu bemessen, daß sie 40 Stundenerteile des Ausfalls bringen und der Arbeitgeber 60 Stundenerteile.

Danach ergibt sich unter Berücksichtigung des Schiedsspruches vom 18. Februar 1927 folgendes: Der Stundenlohn (Arbeitslohn) beträgt für 21stündige Tagarbeiter 78 Pf., für 21stündige Hilfsarbeiter 60 Pf.

Die Erklärungsfrist der beiden Parteien läuft bis zum 19. Dezember, 18 Uhr. Die Geschäfte werden voraussichtlich am 17. die Unternehmungen am 19. Dezember Stellung nehmen.

Poincare befürchtet deutsch-italienischen Zusammenstoß.

Ueber die "plötzliche Wendung zum Besseren in den französisch-italienischen Beziehungen" berichtet der dem englischen Ausdrücken "The Times" folgende diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" folgendes: Ende November wurde es den maßgebenden Kreisen in Frankreich klar, wie gereizt die italienische Stimmung über den französisch-italienischen Fall und andere Dinge war. Briand und der Quai d'Orsay drangen in dieser Weise in Chamberlain, die Missionen gegen Mussolini beizugehen, die Mussolini als Außenminister beizugehen, dies aber ab.

Siehe auf nahm Poincaré die Angelegenheit in die Hand und bereitete durch ein entschlossenes Schreiben der von der französischen Union an Mussolini und dem italienischen Regime geübten Kritik den Boden für eine Verbesserung der Beziehungen zu Italien vor. Poincaré habe erklärt, daß die Gesellschaften der Kapitalisten und Sozialisten gegen Mussolini beizugehen, werden müssen, da sie zu lange Sicht nur zu einem

Zusammenstoß zwischen Italien und Frankreich gegen Frankreich führen müßten. Briands Rede in der Kammer mit der angeordneten Möglichkeit einer Zusammenarbeit zwischen ihm und Mussolini ist dann die selbstverständliche Konsequenz der systematischen französischen Arbeit für die Verbesserung der Beziehungen zu Rom gewesen.

"Popolo d'Italia" über die deutsche Chemie

"Popolo d'Italia" nimmt Bezug auf einen während der Jubelfeier der Farben-Industrie-Gesellschaft J. C. Farben gehaltenen Vortrag über die neuen deutschen Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie und weist darauf hin, daß die Erfindungen außerordentlich große politische Erträge mit sich haben. So könne Deutschland ernsthaft daran denken, sich hinsichtlich der Hauptprodukte von der Abhängigkeit vom Ausland zu befreien. Die Anstrengungen der deutschen Chemie seien großartig, und die Ergebnisse könnten in der nächsten Periode der Weltgeschichte ein großes Gewicht gewinnen. Denn die Geschichte emittiert sich

nicht nur auf den Schlachtfeldern, im Handel und der Diplomatie, sondern auch in den wissenschaftlichen Kabinetten. Das Blatt knüpft an diese Ausführungen die Warnung, die Kündigungen der Farbenwerke nicht zu übersehen, sondern die italienische Chemie zu unterstützen.

Enthüllungen über "Zimmer 40"

Wie England im Kriege die deutschen Geheimmedungen entzifferte.

Der Leiter der Deschiffrierabteilung der englischen Admiralität, Sir Alfred Ewing, hat in einer Rede in Edinburgh einige höchst interessante Mitteilungen über seine Tätigkeit im Kriege gemacht: Er erhielt den Auftrag, die Deschiffrierabteilung, das "Zimmer 40", einzurichten, deren Zweck und Tätigkeit zu geheimgehalten wurde, daß man sie als das beschließende Geheimnis des Krieges bezeichnen könne. Mit Hilfe zahlreicher Aufnahmestationen gelang es ihr,

fast alle deutschen Nachrichten aufzufangen

— manchmal bis zu 2000 Meldungen binnen 24 Stunden — und sie sämtlich zu entziffern. Auf diese Weise sei eine ständige und genaue Überwachung des Feindes möglich gewesen, und man sei über Schiffsbewegungen usw. meistens schon im voraus unterrichtet gewesen. So habe z. B. die britische Admiralität schon am Tage vor dem Doggerbankgefecht gewußt, welche deutschen Schiffe herauskommen würden, zu welcher Zeit sie kommen und wohin sie gehen würden. Ebenso seien die Bewegungen der U-Boote und Zepeline meist vorher bekannt gewesen. Im Jahre 1916 hätten die Deutschen die Gewohnheit angenommen, den Schlüssel zu ihrem Marineignalsbuch jeden Abend um 12 Uhr zu veröffentlichen. Das "Zimmer Nr. 40" sei aber bis dahin schon

so auf die deutschen Methoden eingearbeitet

gewesen, daß diese Veränderungen sofort entdeckt und die Entzifferung der Botschaften in dem neuen Schlüssel schon zwei oder drei Stunden später hätten vorgenommen werden können.

Ein amerikanisches Reisebuch über Deutschland.

Von Ernst Schmitz, New York. Leiter des New Yorker Büros, der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung.

Als erstes nach dem Kriege ist ein amerikanisches Reisebuch über Deutschland erschienen: Towns and People of modern Germany von Robert Mehlil Mc. Bride. Bei der Aufstellung und Festlegung des Reiseplans für Mc. Bride und Caswell, den Zeichner, haben die Vertretung der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung in New York und die New Yorker Vertretung des Allgemeinen Deutschen Überseeverbandes mitgewirkt. Dieses prächtige Werk aus der Feder des gleichzeitigen Direktors eines angesehenen Reisebüros und Hauptgeschäftsführer einer führenden Reisezeitung ist können wir dankbar und freudig mit einem herzlichen Willkommen begrüßen; denn leider allzu wenig ist, was der Verfasser in seiner Einleitung sagt: "Deutschland ist für unsere jüngere Generation so etwas wie terra incognita geworden. Dazu kommt die Tatsache, daß seit weit mehr als einem Jahrzehnt die Schönheiten Deutschlands ihrer schriftstellerlich nicht ausgewertet wurden."

Eine Landkarte zeigt in roter Einzeichnung den Weg, den der Verfasser und sein geleiteter Gefährte, der vorzügliche Zeichner Caswell durch die deutschen Lande genommen haben. Rhein und Mosel schildern die Kapitel "Bierzig Meilen Romanität am Rhein" und "Berzäuberter Täler". Es folgen "Moderne Jungbrunnen" (die deutschen Föder und Kurorte) und "Das Drama des Schwarzwaldes", dann "Sehenswürdigkeiten der bayerischen Alpen", "Reise Metropolen der Vergangenheit" und "Wälfische Städte Bayerns", ferner "Städte die einst Kultur tannten", "Mittelalterliche Städte im Harz" und "Das Herz der deutschen Republik". In den Spreewald führt uns Mc. Bride, dann nach Dresden und Leipzig, von denen im Kapitel "Sechzig Meilen Schlachten" erzählt wird, und weiter nach Danzig, Wismar, Lübeck, Hamburg und Bremen, die mit anderen Städten in dem Schlusssatz "Städte des Nordlandes" beschrieben sind. Alles in allem, wofür eine gründliche Rundfahrt durch die deutschen Lande.

Es mag sein, was der Deutsche als Lebensmerkmale großer Ertragsfähigkeiten in Wälfen und Prospekten preist — Hochhäuser, modernste Verkehrsmittel, Industrieanlagen, — findet in dem Buch des Amerikaners kaum Erwähnung, denn für den Menschen aus dem Lande des Dollars, der Volkentrauer und der unbegrenzten Möglichkeiten hat derartige Einrichtungen allseitige Selbstverständlichkeiten.

Besonders auffallend — und vom Standpunkte der Verkehrswerbung betrachtet, sehr reich und beachtenswert — ist die Tatsache, daß durch das ganze Buch eine wunderbare Melodie klingt, wie das Leitmotiv einer Oper. Das ist das Hohelied der Romantik unseres Deutschlands, die den Menschen aus dem nördlichen Volkentumlande immer wieder hinreißt, in vertraute Winkel einer mittelalterlichen Stadt, an sagenumwobene Burgruinen, in die Pracht des deutschen Waldes

McBride hat für Amerika geschrieben, unbezirt und unbeinflusst, frisch und flüchtig, immer seine vorurteilsfreie, starke Eigenart während, und so ist ein aufrechtiges, echt amerikanisches empfindendes Buch entstanden. Darin liegt der höchste Wert dieses Werkes. Und darüber hinaus kann man wohl sagen, daß dieser Amerikaner mit einer Begierde geschrieben hat, die einem deutschen Schriftsteller zur Ehre gereichen würde. Wie sehr der Amerikaner sogar deutsche Empfindungen mitgeteilt hat, beweist ein Auspruch über den Rhein: "Es ist kein Wunder, daß ein deutsches Nationalität von der Macht an diesem romantischen Ströme fängt."

Im Frühjahr 1926 wurden die ersten Pläne der Europafahrt geschrieben. In einem allernächsten Rückkehrflug New Yorks nahmen sie feste Form an. Um diese Zeit eilten Depeschen an die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung übers Weltmeer, um ungezügelt Wünsche für die Vorbereitung der Reise auszubringen. Alles ging im amerikanischen Schnelltempo, und gar manche Stelle in Deutschland, das damals ob der amerikanischen Haft das Haupt geschüttelt haben. Hier aber wurden in der Zwischenzeit Berge von Büchern und Prospekten zusammengetragen. Alles nun irgendwie Berücksichtigung über irgendeine Stadt oder ein Dorf, das er in seinem Reiseplan bezieht oder nur im Vorüberfliegen berührt.



Landwirtschaft darauf besetzt sein, mehr Rastplätze zu verordnen und besonders viel Luzerne anzubauen.

Einen letzten Vortrag über „Das landwirtschaftliche Versicherungswesen“ hielt Herr Dr. P. A. H. ... Der Vortragende machte allgemein interessante Ausführungen über Fragen des privaten und sozialen Versicherungswesens.

Am Sonntag, am dem Rühpaule ist die tägliche Zeit, Mühe und Arbeit opfernden Damen haben ihre Freude am Wohlgefallen ihrer Zeitgenossen und blühen mit Stolz auf ihr Werk.

Die Veranstaltung des Wochenvereins ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Eintrittenden. Die Vorstandsdamen haben es auch verstanden, die altbewährten Räume im unteren Schloßgarten-Salon gemüßlich herzurichten.

Als ich dort war, gab es Schneeflocken mit Sauerkraut und Erbsen, oder wie der Metzger sagt: „Stroh und Bohnen“.

„Trefflich schmeckt es den Gästen, von denen viele dort täglich ein- und ausgehen, ausgenommen am Sonntag, an dem Rühpaule ist die tägliche Zeit, Mühe und Arbeit opfernden Damen haben ihre Freude am Wohlgefallen ihrer Zeitgenossen und blühen mit Stolz auf ihr Werk.

Seit ungefähr 2 Jahren steht an der Spitze der Mittelfrauen die Frau J. über. Unter ihrer tüchtigen, sachkundigen Leitung und Mitwirkung ihrer getreuen Helferinnen hat sich der Reich der Mittelfrauen sehr verbreitet.

Der Merseburger Schloßgarten-Salon ist um 1277 gebaut worden von unserem Herzog Moritz Wilhelm, der als „Geigenberg“ im Gedächtnis seiner Merseburger lebt.

Das bedeutet für jede Dame eine flüssige Champagner aus dem Schloßgarten. Wohl besonnes!

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

Die Ziele der Biochemie ... In der Veranstaltung des Wochenvereins ...

9 Grad, 28 Zentimeter Schnee, 20 Zentimeter Neuschnee. Oberhof Schneefall, min. 11 Grad, 25 bis 30 Zentimeter Schnee, 20 Zentimeter Neuschnee.

Verweise, Vorträge, Versammlungen usw. „Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

ein Laßlaut. Dieses blieb quer auf der Straße stehen. Die Pferde blieben nicht durch den Wagen gefährt und hatte sich erhebliche Bewegungen zugezogen.

Aus dem Kreise Querfurt. „Am die deutsche Zukunft.“

h. Zorben. Im Rahmen der Vortragsabende der Bergmannischen Vereinigung Grube Ellabach hielt Herr Dr. Hoffmann ...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. „Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot“

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Stellengesuche, Mietgesuche, Hausmädchen, Chauffeur, etc.

Grundstückmarkt, Zu verkaufen, Grundstück, etc.

Zu verkaufen, Grundstück, etc.

Heiratsgelegenheiten, Heirat, etc.

Aus der Heimat

Verkauflichung der Polizei?

Witterfeld. Mitte nächster Woche wird hier der Verkauf des Polizeipräsidiums...

Loopings mit dem Großflugzeug.

Deflau. Ein schwedischer Flugzeugführer hat in der letzten Zeit wieder mehrere Kunststücke...

Die Lehrtätigkeit der Pfarrer.

Deflau. Aus Anlaß der bekannten Angelegenheit des Hofpredigers Windemann in Deflau...

Ein fünfjähriger Knabe ertrunken.

Men. Mittwoch mittags ist auf dem Magdalenenteiche der fünfjährige Sohn eines hiesigen Bürgers ertrunken...

Raubüberfall auf einen Chinesen.

Nordhausen. Zwischen Guderleben und Ehrlich wurde auf einen 37jährigen chinesischen Händler namens Hih Long Hin ein schwerer Raubüberfall ausgeführt...

Zwei junge Burshen aus Guderleben und Guderleben hatten in einer Gastwirtschaft in Ehrlich beobachtet, daß der Chineser in seiner Bekleidungs eine Anzahl Geldscheine bei sich trug...

Märtyrer der Liebe.

Roman von J. Schneidert. (19. Fortsetzung.) (Wiederhergeben.) "Sei? ... Könnte ich gerade nicht bespaßen... Es war ziemlich windig heute..."

Gegend von einsamen Gipsbergen. Hier stiegen sie über ihn her, schlugen ihn nieder, raubten ihm seine Barchant, und stießen ihm seine Handbühre ab...

Großfeuer im Eisenhüttenwerk.

Thale. Infolge Selbstentzündung heißen Formladens brach in der Nacht in der Formerei des Eisenhüttenwerkes Thale, u. a. ein verheerender Brand aus...

Sportwetter im Harz.

Vom Brocken. Die Winterwetterlage im Harz ist über Nacht besser geworden. Es ist heute ein Schneefeld...

Vom Bärenfelsen bei Oberweidenthal wird guter Winterpark gemeldet. Schneebedeckung 25 Zentimeter, 5 Grad Frost.

Schreibebau und Krummhölzl im Riesengebirge berichten, daß die Schneehöhe sich überall verbessert haben. 25 Zentimeter Schnee.

Die „Gründung“ einer Schuhfabrik

hohlfapler. Weihenfels. Ein Wertmeister aus Weihenfels lernte in Halle, wo er beschäftigt war, ein Kaufmann Kupfers aus Berlin kennen...

Der Feuerüberfall auf die Kriminalbeamten.

Jena. Der Polizeibericht berichtet zu dem Brechen in der Mittelstraße folgendes: Es war der Kriminalpolizei gelungen, fündig Material zusammenzutragen...

Polizeiüberfall in Klosterlausitz

Beiliegten in Frage kamen. Eine Kriminalstreife von vier Beamten begab sich nunmehr am Mittwoch gegen Nachmittag zur Glashütte...

an der Studentur mit einem Schnellfeuer empfangen.

wobei Heß durch Kopfschuß sofort niedergelassen und Schumann durch Lungenschuß, hinten dem Rücken getroffen wurde...

Wie ein Fräulein 4 Kinder bekam.

Cera. Ein älteres Fräulein ist unerwartet zu vier Kindern gekommen. Das kam so: Vor etwa zehn Wochen ist bei dem Fräulein ein Ehepaar vor mit der Bitte, ihre vier Kinder aufzuziehen...

Bestrafung von Falschmängern.

Chemnitz. Bei dem Gemeinamen Schöffengericht in Chemnitz waren wegen verurteilten Münzverbrechens der Kaufmann Joseph Bollmann und der Tiefbauunternehmer Karl Fritz Geilert angeklagt...

Einbruch bei einem Landwirt

Der erfahrene Kriminaloberwachmeister Heß ist 50 Jahre alt, seit 21 Jahren im Polizeidienst. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder...

Die beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet

werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf. Eine Verhaftung war noch nicht zu erwarten.

Die erste Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die zweite Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die dritte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die vierte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die fünfte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

hohen Geldbetrag auch einige Herrenanzüge gestohlen worden sind. Ob der Einbruch mit der Flucht des Heim in Verbindung zu bringen ist, wird noch untersucht.

Er und Sie am Zug.

Sommerda. Ein heiteres Intermezzo — heiter freilich nur für die Nichtbegeisterten — gab es auf dem hiesigen Bahnhof...

Sieg der Einheitsliste

bei den Hauptbeamtenwahlen. Weimar. Nach dem vorliegenden Wahlergebnis — es sind nur noch geringfügige Veränderungen möglich — ist bei den Hauptbeamtenwahlen für das ganze Land...

Steuerebrand.

Todeslauf eines Helfers. Leinefelde. Nachts brach auf dem Gutshof der Demäne Reifenstein ein Feuer aus...

Wie ein Fräulein 4 Kinder bekam.

Cera. Ein älteres Fräulein ist unerwartet zu vier Kindern gekommen. Das kam so: Vor etwa zehn Wochen ist bei dem Fräulein ein Ehepaar vor mit der Bitte, ihre vier Kinder aufzuziehen...

Bestrafung von Falschmängern.

Chemnitz. Bei dem Gemeinamen Schöffengericht in Chemnitz waren wegen verurteilten Münzverbrechens der Kaufmann Joseph Bollmann und der Tiefbauunternehmer Karl Fritz Geilert angeklagt...

Einbruch bei einem Landwirt

Der erfahrene Kriminaloberwachmeister Heß ist 50 Jahre alt, seit 21 Jahren im Polizeidienst. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder...

Die beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet

werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf. Eine Verhaftung war noch nicht zu erwarten.

Die erste Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die zweite Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die dritte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die vierte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die fünfte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die Rabel wieder in die Schattelle zurück.

Ihre Hände ätzteten und bunte Lichter hüpften vor ihren Augen.

"Das Herz gebrochen, die Seele zerfallen. Wie soll ich's tragen? — Der Glaube tot und die Liebe tot und doch nicht frei."

"Nein, nein!" murmelte sie halbtaub. "Das nicht!" Ihre Liebe lebte noch, die war nicht tot. Nur ihr Glaube.

"Was nicht?" rief er zornig. Sie sah ihn hilflos an. Er schüttelte den Kopf und nahm die Radel wieder heraus, um sie in die Kravatte zu stecken.

Im Jahr verheiratete Hans, dessen Vater Hilbert, er hatte sich mit Reichmann verlobt, mit ihm in dessen Auto nach Ludwigsfelde zu fahren.

Sie kam ohne Zögern seiner Aufforderung nach. Es war ja alles so gleichgültig! Ob sie nun hier stand oder draußen bei einem anderen. Hilbert küßte ihre kleine weiße Hand.

Sie nicht gleichmütig. Dann kam Reichmann in Frack und weißer Weste. Ein hübscher, abgetaunt, aber sich doch beherrschend.

"Du kannst mich im Herrenbus erreichen, wenn etwas los sein sollte. Hilbert."

Sie gute jammern. Seine Liebe reicht nicht einmal für ein Kommando. Ichre es in ihr. "Nur mit oder nur im Notfall!" sagte er, unter die Tür tretend.

"Nur im Notfall," wiederholte sie. Sie hob ihr Gesicht zu dem feinen lempor, aber er streifte, ohne darauf zu achten, seine Rehenschuhe über.

"Gute Nacht," sagte er kühl. "Berghil nicht."

die Gartenküre abschließen.

Ich komme möglicherweise nicht vor frühmorgens."

Wellecht steht er noch einmal zurück, dachte sie und blieb unter der offenen Tür stehen.

Sie meinte wie ein Kind. Dann wurde ihr leichter. Reichmann sah einfüßig in seiner Wagenede.

"Ich sag' dir, Körg, überleg' dir's tausendmal, ehe du vertrittst. Das beste Weis ich unbedenklich in dein einer Zeit. Nur die Diesel Herrgott noch einmal. Es hatte sich Reichmann verlobt, mit ihm in dessen Auto nach Ludwigsfelde zu fahren."

"Sag', daß ich gleich fertig bin!" gebot er mütterlich. Sie kam ohne Zögern seiner Aufforderung nach.

"Wasch' du's bei denen anderen Patienten auch so?" "Meine Frau ist kein Patient. Die ist ganz gesund!"

"Wie man's nimmt!" warf Hilbert dagwischen. "Weißt du, mein lieber, wir Ärzte predigen den anderen Männern immer von Schonen und Maßhaltennehmen und Gebuld haben. Aber du bist, wie immer das in der Praxis ich gehalten."

"Reichmann lachte verärgert an. "Was nennt ein Weib Kommt? Wenn eine Suppe nicht gerät oder der Mann etwas später als gewöhnlich nach Hause kommt, lauter solche Kleinigkeiten."

Und die Radel, die ich heute nur so, weil ich sie nicht mitgenommen habe."

Nicht! Blendend strahlende Delle hob sich aus den Fenstern des Ludwigstater Herrenhauses.

Die beiden großen Radeläder an der Luftfahrt brannten. Auf der Reifenfläche vor dem Eingang und aus den Korbells leuchteten bunstarbige Birnen ihr "Willkommen" in die Nacht.

Wagen am Wagen kamen angeklagt, Autoquopen tuteien geräuschvoll die breite Hofstraße herauf. Lachend und schweigend hob sich die große Menge durch die hohen Flügeltüren der strahlend erleuchteten Halle.

In der Nähe des Einganges stand Nella in weißer, hauchdarter weißer Seide mit einem Ueberwurf aus Silberlitzier. Ihr Mann hatte den Abend zuvor ein Telegramm erhalten, das ihn dringend nach Leipzig rief.

Sie meinte ihre allein empfangen. Mit der Sicherheit der Frau vor Welt dachte sie jedem der Anstimmenden die Hand, lächelte wie eine Schmeichelei, Hilbert dort ein Lagerwort, küßte die Backfische, die schwärmend zu ihr aufblitzten, ließ sich von der Jungmännertochter die Hand küssen und nahm zum schalkhaften Lächeln all die tausend Judisungen entgegen, welche die Welt einer schönen, reichen Frau zu bringen pflegt.

Graf Chertel war von Prag herübergekommen und hatte ein paar lustige Freunde mitgebracht. Er wich nicht an ihrer Freude, verstand sie aber sofort hinter einigen Worten, als Reichmann auf der Bildfläche erschien. Er war kühl. Der Radel... aber zum Radel auch, das war ja gar nicht der Mann!

Die beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die dritte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die vierte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Die fünfte Hälfte der beiden anderen Mitglieder der Bande verhaftet werden sein, und zwar Gumbach in der Nähe von Jena und Darm in Dülldorf.

Turnen, Sport und Spiel

1b-Klasse

Da in diesem Jahre keine Verbandsspiele mehr stattfinden, dürfte ein Bild auf den derzeitigen Stand der Tabelle von Interesse sein. Durch das Unentschieden von Kanna gegen Wüchsen und die überaus starke Sportkräfte der alten an der Spitze, dürfte es in Zukunft scharfe Kämpfe geben, doch ist nicht ausgeschlossen, daß die Mittel- und Endgruppe der einen oder anderen Mannschaft Schrittweiserweise leidet.

Spiele gew. unent. vert. für gegen + -	Tore		Punkte				
Sperrtücher	11	8	2	1	39:13	18	4
Kanna	10	7	1	2	45:15	15	5
Wüchsen	10	7	1	2	34:10	15	5
Sonnenhof	11	8	—	3	40:19	16	6
Wüchsen	10	6	—	4	34:32	12	8
Schichtstein	11	5	1	5	30:25	11	11
Wüchsen	9	3	2	4	23:23	8	10
Wüchsen	11	2	1	8	12:40	5	17
Wüchsen	11	1	2	8	18:51	4	18
Wüchsen	11	—	—	10	7:52	0	20

Deutschland-Frankreich im Radfahren.

Die stets um neue Attraktionen bemühte Direction der Pariser Winterbahn bietet ihren Anhängern am kommenden Sonntag einen Radfahrerkampf Deutschland gegen Frankreich. Den letzten derartigen Kampf in Paris konnten die Deutschen knapp gewinnen. Diesmal sieht es um die Chancen unserer Vertreter weniger günstig aus. Im Fünferkampf hat Friede gegen Schilles ausgetragen. Das in zwei Rufen zu laufende Rennen erscheint ziemlich äufien. Die jungen Leipziger Seifert und Kabe werden dagegen in der Match-Dominanz der Straßenfahrer gegen so manchen Leute wie Kanna und Wegung einen sehr schweren Stand haben. Der Clou des Programms ist jedoch das Dauerrennen, das ebenfalls in zwei Rufen ausgetragen wird. Müller und Bremer werden hier zweifellos ihr Möglichstes tun, um dem in dieser Saison in Paris noch un-

geschlagenen Gossin eine Schlappe beizubringen. Wieviel dürfte für einen Sieg kaum in Frage kommen.

Weltrekordschwimmerinnen in Berlin.

Die drei Berliner Schwimmvereine, Poseidon, Berliner Schwimmklub und Schwimmportklub Berlin, machen alle Anstrengungen, um das für den 4. bis 6. Februar nach dem Berliner Wellenbad, Lunapark, angelegte internationale Wettschwimmen zu einer ganz großen Veranstaltung auszubauen. Die bisher- und ausländischen Vereinen geselligen Verhandlungen lassen das Beste erhoffen. Fest steht bereits, daß die dänische Weltrekordschwimmerin Jacobson teilnehmen wird. Die deutsche Europameisterin Schröder (Magdeburg) hat hier Gelegenheit zu beweisen, daß ihre am letzten Sonntag in Magdeburg über 200 Meter geschwommene Zeit von 3:15,6, mit welcher sie die Jacobsonische Weltrekordzeit (3:16,6) unterbot, kein Zufallserfolg war. Fr. Mühe (Hildesheim) und Fr. Zimmermann (Berlin), die in Magdeburg ebenfalls ausgezeichnete Zeiten herausgeschwommen, vervollständigen das Feld.

Englischer Fußball-Pokal.

Weil größeres Interesse als den Meisterschaftsspielen bringt die englische Fußballgemeinde den Kämpfen um den „Pokal“ entgegen, in die jetzt auch die Vereine der ersten und zweiten Liga eingreifen. Die mit großer Spannung erwartete Auslosung für die dritte Pokalrunde, die am 14. Januar gespielt wird, ist jetzt erfolgt. Von den 22 Vereinen der ersten Liga müssen sechs gegeneinander antreten, und zwar Burnley gegen Aston Villa, Blackburn Rovers gegen Newcastle United und Portsmouth gegen Westham United. Wenn das bittere Los, auszuscheiden, hier trifft, läßt sich schwer voraussehen, denn gerade in den Cupspielen gibt es meist Ueberraschungen. Ist ge-

nug waren drufflaffige Vereine unter den letzten Vier“ zu finden. In sieben Treffen werden sich Mannschaften der ersten und zweiten Division gegenübersehen, vier Wettspiele sehen Vereine der zweiten-Liga unter sich.

Fußball-Länderspiele 1928.

Januar: 1. Italien—Schweiz in Genua; 8. Belgien—Österreich in Lüttich; Februar: 3. Italien—Ungarn in Rom; 19. Belgien—Irland in Lüttich; 21. Frankreich gegen Irland in Paris; 25. Schottland—Irland in Glasgow; März: 11. Schweiz—Frankreich in Lausanne; 16. Holland—Belgien in Amsterdam; Luxemburg gegen Belgien B in Luxemburg; 17. Wales gegen England (Amateur) in Cardiff; 31. England gegen Schottland in Wembley; April: 1. Belgien—Holland in Antwerpen; Luxemburg—Belgien B in Luxemburg; 15. Schweiz—Deutschland in Bern; Frankreich—Belgien in Paris; Luxemburg—Frankreich—Belgien in Paris; Luxemburg—Frankreich in Amsterdam; Ungarn—Tschechoslowakei in Budapest; 28. Schottland—England (Amateur) in Glasgow; 29. Schweiz—Italien in Italien; Frankreich—Portugal in Paris; Mai: 5. Deutschland—England in Berlin?; 6. Schweiz—Holland in Basel; Ungarn gegen Tschechoslowakei in Paris; 17. Frankreich gegen England in Paris; 27. Mai bis 15. Juni Olympisches Fußballturnier; September: 23. Norwegen—Deutschland in Oslo; 30. Deutschland—Schweden in Göteborg; Motorrad-Strassenmeisterschaft 1928. Die Deutsche Motorradfahrer-Gemeinschaft, die oberste Behörde für den Motorradport in Deutschland, wird auch im nächsten Jahre ihre Meisterschaften in mehreren, über die ganze Saison verstreuten Rennen ermitteln. Auch in der kommenden Saison finden wieder acht Meisterschaftsläufe statt, die bei folgenden Rennen zum Austrag gelangen: 18. März: Eilenriede-Rennen bei Hannover (D.M.V.); 29. April: Pokal der Stadt Hannover (D.M.V.); 13. Mai: Louis-Rennen

(D.M.V.); 27. Mai: Fürburging-Rennen (M.D.V.); 24. Juni: Marienberg-Rennen (D.M.V.); 22. Juli: Schleizer Dreiecksrennen (M.D.V.); 28. August: Triamtürer Dreiecksrennen (D.M.V.); 30. September: Solitude-Rennen bei Stuttgart (M.D.V.).

Eine Radrennbahn in Bamberg.

Die großartige Stadionanlage der Stadt Bamberg wird durch eine Radrennbahn erweitert, die unmittelbar an das bereits fertiggestellte Fußballstadion angrenzt. Die umfangreichen Erdarbeiten sind bereits in Angriff genommen, die Länge der Rennbahn, die Fliegern, Dauerfahrern und Motorradfahrern eine gleich günstige Gelegenheit zur Betätigung bieten soll, ist auf 500 Meter berechnet. Im Innenraum der Bahn wird ein Fußballfeld angelegt.

Eishockeykampfb Cambridge-Kiechsee.

Auf der Rückreise vom internationalen Eishockeyturnier in Berlin wird die Mannschaft der Universität Cambridge am 21. Dezember in München Station machen und hier ein Eishockey-Wettpiel mit dem deutschen Meister Sportklub Kiechsee austragen. Bei dieser Gelegenheit finden auch Eislaufen statt, an denen Fr. Schwendhauer-Möhringer aus Jülich, sowie Karl Schäfer oder Frau Herma Szabo aus Wien teilnehmen werden.

Ein Damen-Schwimmkampf Hamburg-München.

Ein Damen-Schwimmkampf Hamburg-München soll am 8. Januar im Hamburger Stadbad durchgeführt werden. Da beide Städte über ausgezeichnete Kräfte verfügen, sind spannende Kämpfe zu erwarten.

Ein neue Motorboot-Disziplin im D.M.V.

Ihre unter Führung des bekannten Motorbootfahrers Ulbers in Hamburg gegründet worden.

Unsere Weihnachts-Botschaft an alle Herren

Ratenzahlung

Keiner soll das Zahlen spüren!

Jeder erhält das Kleidungsstück sofort mit

Fischer & Co

Merseburg a. S. nur Entenplan 4

<p>Ulster, neueste Farben, moderne Formen . . . 38.- . . . 69.- 59.- 49.-</p> <p>Ulster, mod. rn., 2 reihig, Formen, mit neuen Ueberkaros, teils mit Randquart . . . 76.- . . . 109.- 98.- 86.-</p> <p>Paletots in schwarz und marango Melton und Eskimo Stoffen, auf Satinelle garniert . . . 49.- . . . 98.- 89.- 76.- 59.-</p>	<p>Gehrock-Paletot in schwarz und marango . . . 69.- . . . 99.- 86.- 79.-</p> <p>Anzüge aus strapazierfähigen Stoffen in guter Verarbeitung . . . 28.- . . . 58.- 49.- 39.-</p> <p>Anzüge in mod. l- und 2 reihigen Form. a. Cheviot- und Kamgarntoffen . . . 69.- . . . 105.- 93.- 78.-</p>	<p>Sonntag geöffnet!</p> <p>Besichtigung ohne Kauzwang!</p>
---	--	--

Zwangsversteigerung.

Sonabend, den 17. Dez. d. J., vorm. 11 Uhr, sende ich im Waldhof „Zur Funkenburg“,

- 1 Autolieferwagen, 1 Schreibmaschine, 1 Diktiermaschine, 1 Butterknetmaschine, 1 Büchereimaschine, 1 Kaffeemaschine, 2 Schreibstühle, 1 Büchereigal, 1 Standuhr, 1 Grammophon, 1 Schallplatte, 1 Diktiermaschine u. 50 Stk. Servierzugsstoffe

feinlich meistbietend und gegen Barzahlung veräußern
Behner, D. ergericht. vollzieh.

Händler, Wiederverkäufer

suchen Etymologie, Verhörungen, Wäsche nur bei R. S. a. h. e., Dresden-N. 117, Rietzschkestraße 7 Preisliste gratis!

Damenrichte Bettinlets,

höflich und indanthen liefert billigst vom Erzeuger

M. Jaekel, Baruth (Mark) 23.

Hygienische Damen-Waren aller Art, in Qualität, Bestand, gegen Nachnahme, Preispekt 50 Pfg. in Briefmarken. Ware bei Bestellung abgerechnet.

Verlängertes Offene, Leipzig, Markt, 37 d

In der

Gotthardt-Drogerie

Hermann Emanuel

finden Sie eine große Auswahl

Weihnachts-Geschenkartikel

in Parfümerien, Seifen usw. vom Einfachen bis zum Wed. ergehenden nur erster Preiten.

Gerne empf. te ich:

Baumkerzen, Kerzenhalter, Lametta, Feenhaar usw.

Ins auswärtige Theater.

<p>Stichtheater in Halle: Sonnabend, 11 Uhr: „Hinterbühnen“ Sonnabend 20 Uhr: „Dorion“ Halbes in Halle: Der Herr Neues Theater in Leipzig: Freitag, 19.30 Uhr: „Die Zauberflöte“ Neues Theater in Leipzig: Sonnabend, 16 Uhr: „Die Gimpelreise“ Sonnabend, 20 Uhr: „Schindlerhämchen“ Dr. rellenhans in Leipzig: Sonnabend, 15.30 Uhr: „Der kleine Huhn“ Sonntag, 10 Uhr: „Rata, die Tänzerin“</p>	<p>Städtetheater in Leipzig: Sonnabend, 15.30 Uhr: „Hinterbühnen“ Sonnabend, 19.30 Uhr: „Der Herr hat seine Am“ Städtetheater in Halle: 8 Uhr: „Der kleine Huhn“ 8.2. St. Ulrichstraße: Walter Keaton, der Student. 10. Leipziger Straße: Die Dame mit dem Fächer. 10. Wie Brombeere. Das Mädchen mit dem schwarzen Hut. 10. Leipzig, St. Ulrichstraße: Die Welt ist des Gouverts,</p>
--	--

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 18. Dezember 1927. (4. Advent.)
Gesammelt wird eine Kollekte für die Berliner
Etabliementen.

Dom:
Vorm. 10 Uhr: Pastor Wuttke.
Im Anblich Bedigte und Feiler des heiligen
Abendmahls.
Nachmitt. 8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des Kinder-
gottesdienstes.
**Jungfrauen-Verein des Vaterländischen
Frauen-Vereins** (Gesellschaft 1).
Sonntag, abends 7,30 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeinlichkeit (L. d. S.).
Herberge zur Heimat (Kino, Brauhausstraße)
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechungs-
Stadt:
Vorm. 10 Uhr: Pastor Riem.
Nachmittags 5 Uhr: Weihnachtsgottesdienst im Kinder-
gottesdienst. — Pastor Riem.
Es. Männer- und Frauenverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst an
der Geisel 5.
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde a. d. Geisel 5.
Evng. Mädchenbund St. Marien.
Montag, abends 8 Uhr: Gängegang an der
Geisel 5. — Frau Pastor Riem.
Freitag, abends 8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst an
der Geisel 5. — Pastor Riem.

Mitteburg:
Vorm. 10 Uhr: Pastor Krakenstein.
Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des Kinder-
gottesdienstes. — Pastor Weiche.

Arnsdorf:
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rott.
Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des Kinder-
gottesdienstes.
Montag, abends 8 Uhr: Konfirmierten Söhne
im Pfarrhaus.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein
St. Thomae im Pfarrhaus.

Röben:
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des
Kirchenchors (Weihnachtsfeier).
Freitag, abends 7 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des
Kindergottesdienstes (Spielstunde).
Sonntag, nachm. 5 Uhr: 1. Christvesper.
Sonntag, abends 6,30 Uhr: 2. Christvesper.

Oberbunna:
Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.
Freitag, den 16. Dezember, abends 7,30 Uhr:
Abendmahlsfeier.

Niederbunna:
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Christliche Versammlung Blankethalstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Katholische Gemeinden.

Merseburg.
Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag von Vater
Marx: „Die Welt Gottes und wir.“ (Die Welt
Gottes und wir.“ (Stärke ist Gebet).
7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
9,30 Uhr: Hochamt mit Predigt.
11 Uhr: Letzte heilige Messe.
8 Uhr: Andacht.

Neudorf.
7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
9,30 Uhr: Andacht.

Arnsdorf:
9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
10,15 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Katholische Kirche
Sonntag 8 Uhr
Vortrag Heiligenpater Mariaz:
„Die Welt Gottes und wir.“
Die Kirche ist gebet.

Erfinder—Vorwärts
strebende, Verdienstmöglichkeit?
Ankl. Broschüre „Ein neuer Geist“
gratis d. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71

Preiswerte
Pianos
bei bequemster Zahlung
Musikhaus
Widers & Olberg G. m. b. H.
Halle a. S., Leipzigerstraße 30
Fernruf 29796

**Die eleganten, vornehmen
Herren-Lackschuhe**
in hochwertiger Qualität
nur Rahmenarbeit 24.— 22,50 21.—
Die wetterfesten Strapazier-
schuhe für Straße und
Sport in enorm vielen Aus-
führungen . . von Mk. 13.— an.

W. Ehrentraut
Kleine Ritterstraße 15
Alleinverkauf: Salamander.
Gothardstraße 28
Alleinverkauf: Lipsia.

Suchen Sie
etwas zu kaufen oder
haben Sie etwas
zu verkaufen?
Sie finden
dieses Verkäufer und
Käufer durch eine
kleine Anzeige
im Merseburger
Tageblatt.
Frauen haben Er-
mäßigung durch den Aus-
scheid auf der Bezugs-
quittung.

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80
Gebrüder
Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu
besonders wohlfeilen Preisen

Röhlshagen **Guthaus Lindner.**
Sonntag, den 17. Debr. abends 8 Uhr
veranstaltet der Kriegerverein Röhlshagen
Fischerben eine
Weihnachtsfeier
Einige Stunden im Faubereich des
Essen, Algen und Jweige.
In den Pauen Konzert.
Jedermann ist herzlich willkommen.
Der Vorstand. Der Wirt.

**Passende
Weihnachtsgeschenke!**

- Kinderkleidchen in verschied. Farben, reinwollene Popeline . . . 4,75
- Mäntelchen Velours und Lammfell, mit Plüschbesatz . . . 15.— 12.—
- Knaben-Unterhosen . . . 2,15
- Kinderschlüpfer . . . 1,25 0,95
- Damenschlüpfer . . . 2,15
- Prinzeßrock Seidentrik, gef. . . 5,80
- Makostrümpfe extra stark, grau und mode, verschied. getönt . . . 0,90
- Bettfedern, Daunen und fertig, Bettenreiche Auswahl Oberbett sch. rot, pa. Fällung . 35 — Unterbett . . . 22.— 19,50
- Kissen . . . 8,50 5,95

Geschw. Wolff
Halle, Leipziger Str. 37



Ein Schirm ein herrliches Weihnachtsgeschenk
Riesenauswahl!
Damen- u. Herren-Strapazier-
Schirme . . . von 4,25 an
Mädchenschirme, schwarz und farbig . . . von 5,25 an
Kinder-Schirme . . . von 2,50 an

Spazierstöcke
bereiten Herren eine Weihnachtsgeschenke

Darum auf zu
Schirm-Heinzel
Halle a. S.
Leipziger Str. 98/99 Steinweg 19a

Wer sich sein Geld schwer verdienen muß



wird ganz besonders beim Einkauf von Kleidungsstücken darauf achten, nur dauerhafte und gut tragbare Qualitäten zu kaufen. Ich habe darin eine große Auswahl und meine niedrigen Preise erleichtern die Anschaffung!

- Winter Mäntel** 2-reihig, mod. Karos m. Rückenort oder 25.— Ringgürtel 90.— 80.— 70.— 60.— 45.— bis 25.—
- Winter Paletots** marengo und schwarz — mit Samtkragen, fauberste Verarbeitung, Brustleppgürtel . . . 95.— 8.— 73.— 63.— bis 55.—
- Gehrock-Paletots** schwarz und marengo, flotte Form, beste Verarbeitung, Brustleppgürtel . . . 90.— 78.— 63.— 55.— bis 47.—
- Anzüge** für Straße und Sport, 1- und 2-reihige Fassons 30.— in großen Sortiment, 110.— 90.— 78.— 60.— bis 30.—

- Lodenjoppen** 1- und 2-reihige Form, Kallens-
stoff, warm gefüttert, . . . 45.— 36.— 33.— 28.— bis 15.—
- Loden-Mäntel** Oria, Münch. Fabrikate, impregn. m. Bordvan 95.— . . . 44.— 38.— 35.— 29.— bis 25.—
- Rauchjoppen**, moll. Stoffe m. Schmitz-
be, ab, 33.— 33.— 27.— bis 20.—
- Farb. Westen** in 50 neuen Fassons 12.— 10.— 8.— bis 7.—



Sonntag, den 18. Dezember von 12—18 Uhr geöffnet!

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Metall-Bettstellen

Reform-Unterbetten
Paradies-Leibdecken
Matratzenschoner
Schlafdecken, Steppdecken
Inlets, fertig und vom Stück
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Bettfedern und Daunen
in unseren bekannt guten Qualitäten

Besichtigen Sie bitte ohne Kaschwang unser reichhaltiges Lager!

Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 12—6 geöffnet

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- und Wäschehaus
Merseburg, Burgstraße 5
Fernsprecher 1006

Röhlshagen **Guthaus Lindner.**
Sonntag, den 17. Debr. abends 8 Uhr
veranstaltet der Kriegerverein Röhlshagen
Fischerben eine
Weihnachtsfeier
Einige Stunden im Faubereich des
Essen, Algen und Jweige.
In den Pauen Konzert.
Jedermann ist herzlich willkommen.
Der Vorstand. Der Wirt.

Neu
Zum
Die Gem
Staubenbu
nant werde
nicht gelun
sigt die Vol
e
lähmtes Wä
ange Purche
en 5 u i g
hat auch die
deute ange
die richtige
angehend v
Unterstützung
In der per
ara zwei ju
Schmidt und
beide emer
beizenden B
Sie befre
sowas antr
reide schmer
den, darunter
schlechte Ne
rüber in de
mit Freyhan
stift, als er
Die Brand
Vor dem
hat ein me
begonnen.
und ihre näl
dieses Jahre
von u
Die Besöffi
regung ver
wehren ma
ermitteln.
ihrer Angli
nachts in de
wurde der
Bauern M
mittelt. De
an und be
schen 100
10 000 Sch
Bericht ei
Stammen
wochenlang
um schließl
an h
ringte n
on den Bi
Brandstift
den Brand
fandert

Neues vom Tage

Zum Brandenburger Moord.

Die Ermittlungen nach den Märdern des Brandenburger Bauereibesetzers Julius Frey sind nicht beendet. Wenn es auch noch nicht gelungen ist, die Täter zu ermitteln, so verspricht die Polizei heute doch schon über gewisse Punkte, die einen Erfolg versprechen. Ein zwölfjähriges Mädchen hat nämlich gelehrt, wie drei junge Burischen am Montagabend im Stadigraben ein blutiges Verbrechen verübten. Sie hat auch die Personbeschreibung vieler jungen Leute angegeben. Ob nun tatsächlich diese Spur die richtige ist oder eine andere, die ebenfalls sehr eingehend verfolgt wird, kann erst die weitere Untersuchung ergeben.

In der vergangenen Nacht wurden in Brandenburg zwei junge Leute, der 18 Jahre alte Erich Schmidt und der 20 Jahre alte Willy Schmidt, beide erwerbslose Arbeitsburischen, unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommen. Sie bestritten die Tat, und wollten einen Alibi-Beweis antreten. Es sind gegen sie jedoch zahlreiche schwerwiegende Verdachtsmomente vorhanden, darunter auffallende Geldausgaben und besorgniserregende Neuanstellungen. Willy Schmidt war früher in der Bierbrauerei beschäftigt und hatte mit Freybrand wegen seines Lohnes einen Konflikt, als er dann den Dienst verließ.

Die Brandstiftungen des Bittgängers.

Vor dem Innsbrucker Schwurgericht hat ein merkwürdiger Brandstiftungsprozess begonnen. Die Stadt Hall bei Innsbruck und ihre nähere Umgebung wurden im August dieses Jahres

von vielen Bränden heimgesucht.

Die Bevölkerung wurde in hochgradige Aufregung versetzt. Gendarmerie und Heimwehr waren bemüht, den Brandstifter zu ermitteln. Es war aber alles umsonst. In ihrer Angst legten sich die Leute wochenlang nachts in den Häusern ins Bett. Schließlich wurde der Brandstifter in der Person des Bauern Michael Elstales aus Hall ermittelt und befand sich in mislichen wirtschaftlichen Verhältnissen. Sein Ansehen war mit 10 000 Schillingen versichert. Da es aber Verdacht erregt hätte, wenn sein Haus in Flammen aufgegangen wäre, so legte er wochenlang einen Brand nach dem andern an, um schließlich auch sein Anwesen anzustechen. Man hatte auf ihn nicht den geringsten Verdacht, zumal er auch eifrig an den Witterungsstellen zur Ermittlung des Brandstifters teilnahm. Die Richter haben den Brandstifter als voll verantwortlich befunden.

Viele Kinder eines Waisenhauses verbrannt.

Nach Meldungen aus Quebec (Kanada) wurde das dortige St. Charles-Hospiz, ein großes Waisenhaus, von einer gewaltigen Feuersbrunst heimgelacht. Es befanden sich zur Zeit des Brandes etwa 400 Kinder im Hause. Das Feuer brach in der zweiten Etage des vierstöckigen Gebäudes aus. Das Hospiz ist vollkommen bis auf die Grundmauern abgebrannt. Die

entsprechliche Anzahl,

die beim Zusammensturz des brennenden Hauses ausbrach, erlitterte die Rettung und die Nachforschungen nach den vermissten Injassen ungenügend. Man schätzt die Zahl der Toten auf Hunderte. Schwere Verletzungen wurden bereits bezogen. Eine große Anzahl von Kindern wird noch vermisst. In die Krankenhäuser sind zahlreiche Verletzte eingeliefert worden.

Das Feuer breitete sich durch alle Stockwerke hindurch so schnell aus, daß trotz der außerordentlichen Haltung der meisten Schwereiten viele Kinder nicht mehr gerettet werden konnten. Immerhin konnten durch das mutige und zweckmäßige Verhalten der 41 Pflegerinnen

von 371 Kindern 200 gerettet

werden. Dazu kam das rasche Eingreifen der Feuerwehr, die mit Hilfe von Leitern und Sprungleitern ebenfalls viele aus dem brennenden Gebäude retten konnte. Unter den bisher geborgenen Leichen befindet sich auch eine der Pflegerinnen.

Prinz von Bourbon auf der Anklagebank

Das Strafgericht in Melun (Frankreich) hat in dem gegen den Prinzen Fernando de Bourbon und den Grafen de Orleans angestrenzten Prozess das Urteil gefällt. Graf Orleans wurde wegen Raubfälschung und Vergewaltigung eine gegen ihn erlassene Ausweisungserklärung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Prinz de Bourbon wurde, obwohl in diesem Prozess freigesprochen, in Haft gehalten, weil gegen ihn noch ein Verfahren wegen Ausgabe nicht gebeter Schecks schwebt.

Orkan an Norwegens Nordküste.

Am 13. Dezember herrschte an der norwegischen Nordküste bei Garmen ein Orkan, der große Verheerungen angerichtet hat. Bisher scheinen zehn Fischer umgelungen zu sein. Vor Bardufoss, Hamningberg, Betanlag sind die Fischerboote von den Aufschwüngen teilweise geweht worden. Die anderen Fangschiffe sind dagegen von dem Orkan überjagt worden. Sieben Fischer aus Verleaaag sind mit ihren Nachzügen untergegangen. An fast sämtlichen Anlegeplätzen wurden die Schiffsrüden von dem aufgewühlten Meer weggerissen. Im Nordfjord und im Baunoeifjord in Mattur hat der Sturm großen Schaden angerichtet. Es fehlen Nachrichten über den Verbleib vieler Fischerboote. Man befürchtet, daß viele drabben gestoben sind.

Nach den letzten Berichten sind bei dem Brande des Hospitals „Zum guten Hirzen“ in St. Charles 26 Kinder und eine Nonne verbrannt. 33 Kinder werden noch vermisst.

Das Gebäude brach in sich zusammen und begrub die Opfer unter seinen Trümmern.

Bei dem Rettungswort weitestgehend die Namen mit den Feuerwehrlenten in dem Gemäßen, die Kinder vor dem Flammentode zu bewahren. Es spielten sich furchtbare Szenen ab. Die Kinder standen hilflos und laut schreien an den Fenstern des brennenden Gebäudes und vielen von ihnen konnte wegen der Einsturzsgefahr keine Hilfe mehr gebracht werden.

Nach den letzten Meldungen aus Quebec beträgt die Zahl der Toten bei dem Brande des Waisenhauses wahrscheinlich 50. Die Feuerwehre sucht noch immer unter den Trümmern nach weiteren Leichen. Der Brand ist

vermutlich durch eine Fimiseksplosion entstanden, wodurch ein Tannenbaum in Brand geriet. Die Kinder wurden aus den Schlafstätten in Nachhemden ins Freie geführt, oder auf Leitern hinaushinabgetragen. Bei zahlreichen Verletzten sind schwere Verbranntungen festzustellen. Die Toten sind gemeinschaftlich aufgebahrt worden.

Das Verbrechen der 83jährigen.

Am Montagmorgen erschien bei der Polizei in Rega die 83 Jahre alte Besitzerin einer kleinen Villa aus Cimiez und gab an, daß sie in der Nacht von einem maskierten Banditen überfallen worden sei. Der Einbrecher habe ihr Zimmer ermdäben in der Küche mit einer Art niedergelegt und sie dann aufgefördert, ihm das vorhandene Geld auszubändigen.

Die Frau erzählte bis in die kleinsten Einzelheiten, wie sie der Bandit an den Haaren durch die Zimmer geschleift hätte. Trotz der eifrigen Nachforschungen konnte die Polizei

keine Spur von dem angeblichen Banditen entdecken. Dagegen bemerkte man gestern, daß sich ein mit Blut bedecktes Hemd im Besitz der 83jährigen Willenbesitzerin befand. Darauf wurde die alte Frau vor die Leiche ihres Zimmermädchens gestellt, und jetzt gestand sie ein, das Verbrechen selbst begangen zu haben.

Am Sonntagabend entspann sich ein fächerlicher Streit zwischen der Hausbesitzerin und ihrem Zimmermädchen, und zwar wegen einer kleinen Geldsumme.

Die Frau schlug ihr Zimmermädchen mit einem Besenstiel nieder und tötete es dann mit einer Gartenharte.

Darauf durchwühlte sie sämtliche Schubladen ihrer Möbel, um die Polizei zu täuschen. Die Mörderin erklärte, daß sie von dem Mädchen geschlagen worden sei, und daß sie sich daher gebrannt gefühlt habe. Man schenkt diesen Angaben jedoch wenig Glauben. Die alte Frau ist bei ihren Nachbarn als überaus gelte bekannt und ist häufig wegen geringfügiger Verdifferenzen mit ihrem Dienstmädchen in Streit geraten. So zählte die alte Frau zum Beispiel sämtliche Weintrauben in ihrem Garten, um am nächsten Tage feststellen zu können, ob etwas gestohlen worden war.

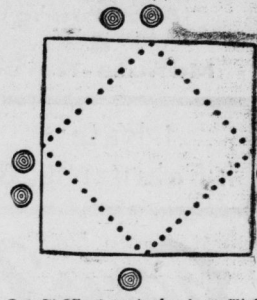
Einbrecher im Berliner amerikanischen Generalraton. Gestern nacht verühten Einbrecher vergeblich den Geldschrank der Bismarck-Abteilung des amerikanischen Generalratons in Berlin zu öffnen. Sie mühten mit leeren Händen wieder abziehen.

Im Stadelbratthaus erstrafen. Einen schrecklichen Tod fand der 70 Jahre alte Inhaber des Johannisklosters in Stettin, Wilhelm Busch. Er hatte sich im Gärberger Wald verirrt und war abends in einen Stadel zu gehen, aus dem er sich nicht befreien konnte. Man fand den alten Mann morgens mit zahlreichen Kratwunden erstrafen an.

Früherer Juwelenraub in Straßburg. Räuber drangen in ein Straßburger Juwelengeschäft ein und raubten viele wertvolle Juwelen. Die Räuber konnten unerkannt entkommen. Der Wert der gestohlenen Juwelen wird mit einer Million Franken angegeben.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 63.

Das Stahhaus.



Das Stahhaus wurde in einem Winkel von 45 Grad zum alten Haus angelehnt, wie die Figur darstellt. Die punktierten Linien zeigen den Umriß des alten Hauses an; die Bäume sind durch kleine Kreise markiert.

Der richtige Weg führt Sie zu uns

Direkter Einkauf der Stoffe vom Fabrikanten, Herstellung der Kleidung im eigenen Großbetrieb für unsere sechs Geschäfte in Halle, Merseburg, Bitterfeld, Dessau, Nordhausen und Mühlhausen i. Thür.

Etwas Besonderes, das sind die großen Vorteile, die wir Ihnen bieten. --- In allen Abteilungen unseres Hauses finden Sie eine unerschöpfliche Auswahl praktischer Festgeschenke.

Herren-Kleidung		Joppen u. Hosen		Knaben-Kleidung	
	Winter-Ulster hellgemastert, mit annehmbaren, warmen Futter		Herren-Loden-Joppen warm geölt, mit und ohne Falten		Kleiner Mantel kräftiger, blauer Oberseite
	Winter-Ulster mit besten Zützen, mit schwerer Winter-Cheriot		Herren-Windjacken imprägniert, Prw. Gubardine		Knaben-Mantel Ulster u. Raglanform für 4 bis 6 Jahre
	Winter-Paletot marengo Cheriot mit Anstrich, weinrotbraun		Herren-Strickwesten in braun und schwarz		Schlupfhosen Jacken-Anzüge
	Rock-Paletot moderner Schnitt, gut ragbare Stoffqualität, ohne Reissnähte		Herren-Hosen Kammgarne u. Buckskin, besond. Strapazierware		Schul-Anzüge melierte, kräft. Stoffe für 3 bis 6 Jahre
	Sacco-Anzug dunkel- und hellbraune Stoffe, solide Verarbeitung				
	Loden-Mantel mit besten Zützen, mit annehmbarem, warmen Futter				
	Rauchjoppen warme Fauschstoffe mit Schourinlassung				

Herrenwäsche, Herrenartikel

Praktische Festgeschenke für den Sportsmann

S. Weiss

Merseburg, Kleine Rittersstraße 6

Das Haus der eigenen Fabrikation

Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet!

Weihnachtsverkauf

Das Beste so billig trotz

Mail
 unsere Gesellschafter eine eigene Herrenkleiderfabrik haben und für ihre 20 eigenen Geschäfte selbst fabricieren. Die Ware gelangt also unter Ausschaltung des Zwischenhandels direkt an den Verbraucher!
Warum so billig!

Teilzahlung

$\frac{1}{4}$
Anzahlung
4
Monats-Raten

1. Rate:
1. Februar 1928

- Ulster** mit Rock- od. Kondgut, 88., 72., 56. **38.-**
- Paletots** mit u. ohne Samtkragen, 87., 70., 58. **49.-**
- Mäntel** a. Carbardine u. Cheviotstoff, 76., 66., 58. **37.-**
- Anzüge** zur gute Qual., 95., 82., 69. **45.-**

Kleidung für junge Herren billig - viel billiger ..



Franz Mettner Merseburg
 Weißenfelder Straße Nr. 7



Nachruf.

Unser langjähriges Mitglied, der Kamerad

Bäckermeister Rudolf Erathner

ist nach längerem Leben am 14. d. Mts. zur großen Arme heimgegangen. — Er hat stets treu zu uns gehalten, was ihm ein bleibendes Gedenken sichern wird.

Merseburg, den 16. Dezember 1927.

Verein ehemaliger Artilleristen.

Antreten a. Beerdigung Sonnabend 18.45 (1.45) Altenburger Friedhof.



Landwehr-Verein!

Donnerstag, den 15. d. Mts. verstarb unser Kamerad

Friedrich Voigtmann.

Beerdigung Montag, den 19. d. Mts., nachmittags 3 (15) Uhr von der Kapelle des Städt-Friedhofes.

Zur Abholung der Fahne treten die Kameraden um $\frac{1}{2}$ 3 (1/2 15) Uhr am Ratskeller an.

Letzte Ziehung in diesem Jahre!

Große Arbeiter-Verlosung Weihnachts-Lotterie

Hauptgewinn: im Werte von 30.000 M. oder 900, Bargeld
 Ziehung am 20. u. 30. Dez. 1927. Lose a 50 Pfa. empfiehlt und wer endet die Glückseligkeit

Willy Brandt,
 Delgrabe 35. Fernruf 788

Outgehende Bäckerei

in Merseburg altershalber u. zu verkaufen bzw. zu verpachten. Erforderl. b. Kauf 15, bei Sachlung 5 Mille. Angebote unter C 883/27 an die Exped. d. Blattes.

Lythnauer-Technikum Frankenhäuser
 (Leg.-Schule f. Masch.- u. Automobilmech., Elektrotech., Einz.-Sond.-Abt., Landm. u. Flurtechn.)

Damenhandtaschen

- Schultornister
- Einkaufsbeutel
- Fortemonnaies
- Brieftaschen
- Aktenmappen

7,50, 6,50, 5,90, 5,25

Sporthaus Käther

Ecke Kleine Ritterstr. 1

Weihnachts-Nusverkauf!

Nie wiederkehrende Gelegenheit, zu fabelhaft billigen Preisen schöne Weihnachts-Geschenke einzukaufen.

Wegen Aufgabe meiner Luxuswaren-Abteilung gewähre ich auf die verschiedenen Waren

10% — 20% — 30% Nachlaß.

Nur erstklassige fabrikate in geschmackvoller Ausführung.

Kristall, Kunst- und Gebrauchsporzellan
 Messing-, Nickel- u. Paccawaren,
 Bronze- und Marmorfiguren.

Richard Lots-Merseburg

GEGRÜNDET 1844

Burgstraße 7

fernsprecher 20

Rauchtische,
 Nähständer,
 Damenhandtaschen,
 Reisekoffer,
 Maniküre.